

**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	213 Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Marcus Issel +49 202 563 6145 marcus.issel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	05.02.2026
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0228/26</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>05.05.2026</b>	<b>Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Controlling &amp; Betriebsausschuss WAW</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>05.05.2026</b>	<b>Ausschuss für Kultur</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>06.05.2026</b>	<b>Haupt- und Personalausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>07.05.2026</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Mittelbereitstellung Schloss Burg – Veränderungen zum Haushaltsplanentwurf 2026/2027</b>		

**Grund der Vorlage**

Abrechnung der Eigenanteile für das Sanierungsprojekt Schloss Burg durch die Stadt Solingen und rechtliche Verpflichtung der Stadt Wuppertal ab der Co-Finanzierung als Miteigentümer von Schloss Burg.

**Beschlussvorschlag**

Der Rat der Stadt Wuppertal stimmt einer investiven Mittelbereitstellung in Höhe von 380.000,- EUR im Haushaltsjahr 2026 für den Eigenanteil der Sanierungsmaßnahme Schloss Burg zu.

Die Mittel werden im Rahmen der Veränderung zum Haushaltsplanentwurf 2026/2027 für 2026 aufgenommen.

**Unterschrift**

Scherff (Oberbürgermeisterin)

## **Begründung**

### **Sachverhalt**

Die Sanierungsmaßnahme Schloss Burg a/d Wupper wurde Ende 2025 abgeschlossen. Danach erfolgt noch die abschließende Fertigstellung des Museums. Vor diesem Hintergrund sind in den letzten Monaten 2025 die noch verbliebenen Ausschreibungsverfahren angestoßen worden. Auf Grundlage der erzielten Ausschreibungsergebnisse sowie bedingt durch erforderliche Nachtragsleistungen sind höhere Kosten, als bisher im Haushalt Mittel angemeldet werden konnten, entstanden. Dieser erhöhte Mittelbedarf ist in erster Linie auf weiterhin teure Bauleistungen und anhaltende Preissteigerungen im Bausektor zurückzuführen. Dies wiederum wirkt sich unmittelbar auf die erzielten Ausschreibungsergebnisse sowie die Kosten für erforderliche Nachtragsleistungen aus. Der Mehrbedarf kann an dem nachfolgend dargestellten Ausschreibungsverfahren sowie Nachtragsleistungen konkret festgemacht werden.

Aus der laufenden Ausschreibung für die Leistung Mess-, Steuerungs-, und Regelungstechnik ergibt sich ein deutlich höherer Angebotspreis, als dies in der vergangenen Haushaltsanmeldung für diese Vergabeeinheit zu Grunde gelegt worden ist. Dieser Angebotspreis ist das Ergebnis von insgesamt fünf Ausschreibungsverfahren, die in der Zeitspanne von 08/2024 bis 05/2025 durchgeführt wurden. Nachdem zwei Öffentliche Ausschreibung (EU) keine Angebote hervorgebracht haben, mussten insgesamt drei Verhandlungsverfahren durchgeführt werden, um ein Angebot generieren zu können. Die Durchführung dieser Leistung steht zwar der geplanten Eröffnung Anfang September nicht im Wege, ist für den vollständigen Betrieb der Anlage inkl. Küche jedoch zwingend erforderlich.

Technische Gebäudeausrüstung: Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik  
Mittelbedarf gem. HH25: 149.168,64 €  
Voraussichtlicher Auftragswert: 565.250,00 €

Abgesehen von der zuvor beschriebenen Ausschreibung für die MSR-Steuerung führen diverse Nachtragsleistungen in unterschiedlichen Gewerken zu den eingangs genannten Mehrkosten. Diese Nachtragsleistungen ergeben sich aus dem laufenden Bauprozess und waren vor Projektbeginn oder zum Zeitpunkt der letztmaligen Haushaltsanmeldung nicht absehbar oder erkennbar. Beispielhaft hierfür sind die nachfolgenden besonders kostenintensiven Nachtragsleistungen.

Naturstein- u. Maurerarbeiten

Nachtragsleistungen in Summe: 56.293,92 EUR

Die Nachtragsleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus zusätzlichen, für die statische Ertüchtigung erforderliche Maßnahmen, die erst durch die ursprünglich nicht vorgesehene Abnahme des Wandputzes in Teilbereichen der Schlossanlage ersichtlich wurden.

Trockenbauarbeiten

Nachtragsleistung in Summe: 83.300,00 EUR

Anpassungen bzw. zusätzliche Leistungen und Erschwerniszulagen.

Gebäudelogistik und Gerüstbau

Nachtragsleistungen in Summe: 77.350,00 EUR

Bedingt durch die verlängerte Bauzeit hat sich ein erhöhter Aufwand für die Vorhaltung des Baugerüsts ergeben.

Hinzu kommt, dass im Zuge der Bauausführung das mit den Schlosserarbeiten beauftragte Unternehmen Insolvenz anmelden musste. Der damit verbundene Ausfall des Schlossers hat

sich unmittelbar auf die Bauabläufe ausgewirkt. Die zu diesem Zeitpunkt noch offenen Restleistungen mussten neu zusammengefasst und im Rahmen eines Offenen Verfahrens (EU) erneut ausgeschrieben werden. Bereits begonnene, aber nicht abgeschlossene Leistungen des insolventen Schlossers, die für den Fortlauf der Baumaßnahmen unmittelbar relevant waren, wurden aus dem Leistungspaket herausgelöst und als Nachtragsleistung an eine vor Ort bereits tätige Firma vergeben. Andernfalls hätten die Arbeiten in Teilbereichen der Baumaßnahme eingestellt werden müssen. Für die Eigentümerstädte ergeben sich aus der Insolvenz Mehrkosten in Höhe von 50.481,45 EUR.

Der zusätzliche Mittelbedarf für die Sanierungsmaßnahme Schloss Burg a/d Wupper beläuft sich für das Jahr 2025 in Summe auf 1,0 Mio. € im Bereich der Bundesförderung und ist für die termingerechte Fertigstellung zwingend erforderlich. Da die Bundesförderung mit einem Festbetrag von 15,0 Mio. EUR gefördert wird, entfällt diese Summe vollumfänglich auf die Eigentümerstädte. Der Anteil von Solingen beträgt 48%, der Anteil von Remscheid beträgt 31% und der Anteil von Wuppertal beträgt 21%. In Abstimmung mit der Kämmerei in Solingen konnte eine Lösung zur Deckung der zusätzlichen Investition gefunden werden, welche nun in eine entsprechende Vorlage für die politischen Gremien gebracht wird, um eine zeitnahe Sicherstellung der Finanzierung zu gewährleisten.

Insgesamt stellen sich die Kosten Stand 31.12.25 wie folgt dar:

Im Rahmen der Sanierung (Bundesförderprojekt) Schloss Burg wurden im Bereich des Bundesförderprojektes bisher Rechnungen in Höhe von 28.532.733,08 € (einschließlich nicht förderfähiger Kosten) gezahlt.

Der Fördergeber hat einen Festbetrag von 15.000.000 € in Aussicht gestellt. Dieser Förderbetrag wurde mit dem 10. Mittelabruf überschritten. Daher müssen die Eigentümerstädte einen Eigenanteil in Höhe von 13.532.733,08 € finanzieren. Davon wurden bis 06/2025 8.716.525,90 € abgerechnet, so dass aktuell 4.816.207,18 € beglichen werden müssen. Die Summe der Eigenanteile in Höhe von 13.532.733,08 € teilt sich wie folgt auf:

<b>Eigenanteil inkl. nicht förderfähiger Kosten</b>	<b>13.532.733,08 €</b>	<b>bis 06/25 abgerechnet</b>	<b>Abrechnung 12/2025</b>
Solingen 48%	6.537.721,64 €	4.183.932,43 €	2.311.779,44 €
Remscheid 31%	4.222.278,56 €	2.702.123,03 €	1.493.024,22 €
Wuppertal 21%	2.860.253,22 €	1.830.470,44 €	1.011.403,51 €

Im Rahmen der Sanierung Schloss Burg wurden im Bereich der Städtebauförderung bisher Rechnungen in Höhe von 14.894.472,64 € gezahlt.

Der Fördergeber hat aufgrund der Corona-Krise beschlossen, die vollständige Übernahme der kommunalen Eigenanteile für die Maßnahmen aus dem Zuwendungsbescheid 04/041/20 zu übernehmen. Hierzu gehören der Rückbau des Nordtors die Außenseiten Wehr- und Schildmauer sowie das Pferdestallgebäude.

Die weiteren Maßnahmen werden weiterhin mit 80 % der Ausgaben gefördert, so dass ein Eigenanteil in Höhe von 20 % durch die Eigentümerstädte finanziert werden muss. Hinzu kommen nicht förderfähige Kosten, die zu 100 % durch die Eigentümerstädte finanziert werden müssen

<b>Eigenanteil inkl. nicht förderfähiger Kosten</b>	<b>13.532.733,08 €</b>	<b>bis 06/25 abgerechnet</b>	<b>Abrechnung 12/2025</b>
Solingen 48%	1.079.443,02 €	927.093,97 €	152.349,04 €
Remscheid 31%	697.140,28 €	598.748,19 €	98.392,09 €
Wuppertal 21%	472.256,32 €	405.603,61 €	66.652,71 €

Vereinbarungsgemäß stellt die Stadt Solingen die anteiligen Personalaufwendungen für das Projekt „Sanierung Burganlage Schloss Burg“ in Rechnung.

Die Ist-Personalaufwendungen für das Jahr 2025 betragen 286.880,49 €. Hinzu kommen 43.419,75 € Sachaufwendungen (Raum, Archiv, Energie, Telefon, IT).

Die Summe der Personalaufwendungen in Höhe von 330.300,24 € teilt sich wie folgt auf:

Solingen – 48% = 158.544,12 €  
 Remscheid – 31% = 102.393,07 €  
 Wuppertal – 21% = 69.363,05 €

Somit rechnet die Stadt Solingen für die Stadt Wuppertal insgesamt 1.147.419,27 € ab. Im Haushalt 2026 waren für diese Abrechnung 770.000,- € angemeldet und bereitgestellt worden. Es ergibt sich ein Mehrbedarf von 377.419,27 € der seitens der Stadt Wuppertal überplanmäßig zu finanzieren ist.

### **Kosten und Finanzierung**

In der Haushaltsplanung 2026 wurden für den Eigenanteil der Stadt Wuppertal am Sanierungsprojekt Schloss Burg 770.000,- € investiv für das Jahr 2026 veranschlagt.

Die Abrechnung der Stadt Solingen ergibt einen Anteil für die Stadt Wuppertal i. H. v. 1.147.419,37 € und somit einen Mehrbetrag i. H. v. rund 380.000 € für das zweite Halbjahr 2025.

Die zusätzlichen Mittel werden im Rahmen der Veränderungen zum Haushaltsplanentwurf 2026/2027 für 2026 aufgenommen.

### **Zeitplan**

Nach Beschlussfassung werden die Eigenanteile der Stadt Wuppertal an die Stadt Solingen ausgezahlt.